

26.

Der Frühling.

Ein frommer Knabe, der blühende Sohn eines Landmanns, wandelte in Beginn des Frühlings auf dem Felde umher, und sein Herz freuete sich der Herrlichkeit des neugeborenen Jahres.

Und als er lange umhergewandelt, lagerte er sich auf einem Hügel über der Quelle eines murmelnden Bächleins, und blickte rings um sich her mit Andacht und Liebe, und war bewegt in seinem Herzen.

Da vernahm er ein leises Säufeln in dem Gebüsch zur Seite des Hügels, und es trat